

Geschichtsdidaktik empirisch 17: Translation II

Faktoren für die Nutzung eines digital-multimedialen kompetenzorientierten Geschichtsschulbuchs durch Lehrende am Beispiel «mBook Belgien»

Waltraud Schreiber^{}, Michael Werner^{*} & Tobias Langguth^{*}*

Rahmenbedingungen

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (DG) läuft von 2012–2017 eine Reformstudie zur Wirksamkeit der Einführung kompetenzorientierter Lehrpläne (Ministerium der DG 2015), eines darauf abgestimmten digitalen Schulbuchs (mBook (Schreiber, Ventzke & Sochatzy, 2013a–e)) und einer systematisch über drei Jahre aufgebauten Lehrerfortbildung zur Implementation. Dazu liegen längsschnittliche Schülerdaten aus Kompetenz- und Wissenstests, Trackingdaten sowie Lehrerinterviews zur mBook-Nutzung vor. Das Paper bezieht sich auf die wenig erforschte, konkrete Schulbuchnutzung (Rüsen, 2008).

Theoretischer Hintergrund

Die generelle, politisch und ökonomisch motivierte Erwartung der Bildungspolitik nach Einsatz zugelassener Lehrmittel (Pöggeler, 2005), gilt angesichts des Aufwandes für die Entwicklung und Einführung des mBook als digital- multimediale Schulbuchumsetzung der angezielten Kompetenzorientierung für die DG besonders. Dass gemäß vorliegender Trackingdaten ca. die Hälfte der Schüler im Unterricht nicht mit dem mBook arbeiten, widerspricht dieser Erwartung. Lehrpersonen berichteten in informellen Gesprächen, das mBook für die eigene Vorbereitung zu verwenden und Papier-Kopien für die Schüler anzufertigen. Damit zeichnete sich eine Analogie zu Nutzungsvarianten mit Papierschulbüchern ab (Gautschi, 2010, Borries, 2012), insbesondere auch dazu, dass «Lehrpersonen sowohl den Inhalt wie auch das didaktische Konzept von Lehrmitteln anhand eigener Vorstellungen stark formen und verändern» (Schär & Sperisen, 2011, S.133). Auch die theoretischen Annahmen zur mBook-Nutzung, die der Konzeption zugrunde liegen, sehen die Entscheidung von Lehrkräften über die Art der Nutzung als maßgeblich an, rechneten, überzeugt von einem Mehrwert digital multimedialer Lehrmittel, aber nicht mit Verzicht auf die Verwendung im Unterricht (vgl. u.a. Sochatzy, 2016).

Zur Übersetzung theoretischer Annahmen einerseits zur Konzeption, andererseits zur Nutzung digital-multimedialer Lehr- und Lernmittel in empirische Forschung bedarf es gezielter Lehrerforschung (Alavi, 2015). Sie muss Einsatzbedingungen und -möglichkeiten ebenso wie

^{*} KU Eichstätt-Ingolstadt

Intentionen untersuchen, die Lehrkräfte mit dem (Nicht-)Einsatz der Lehrmittel verbinden. Zu klären ist u.a., ob das mBook als «legitimes Interpretament des Lehrplans» (Wiater, 2005, S. 60) verstanden wird.

Fragestellung

Welche Überlegungen und Einstellungen beeinflussen die Nutzungsart des mBook Belgien als kompetenzorientiertes, digital-multimediales Schulbuch durch Lehrende? Welches Gewicht wird dabei fachdidaktischen und allgemeinen, z.B. technischen und medienpädagogischen Aspekten zugemessen?

Vorgehen

Zur Untersuchung der Fragestellung wurden mit Geschichtslehrkräften in der DG halbstrukturierte Leitfadenterviews einer durchschnittlichen Dauer von 38 Minuten (15:58–107:07min) geführt, wobei eine Vollerhebung in der Grundgesamtheit der Sekundarlehrpersonen für Geschichte (N=31, 58% weiblich) angestrebt ist. Aktuell liegen bereits 22 Interviews (64% weiblich) vor. Der eingesetzte Interviewleitfaden thematisierte zum einen die eigene Nutzungshäufigkeit und -art. Evaluierende Fragen wie die Einschätzung der fachlichen Angemessenheit von Darstellungen oder der Materialauswahl (Pohl, 2010) sowie die Medienspezifik und das Verhältnis des mBooks zum Rahmenplan Geschichte der DG motivieren zu fachlicher und fachdidaktischer Begründung von Nutzungsentscheidungen.

Die transkribierten Interviews werden computergestützt, qualitativ inhaltsanalytisch (Kuckartz, 2016; Mayring, 2015) ausgewertet. Anhand der Aussagen, mit denen Umfang und Art der mBook-Nutzung beschrieben bzw. begründet werden, werden induktiv Kategorien für Nutzungsverhalten und dessen Bedingungsfaktoren gewonnen.

Ergebnisse

Drei von Gautschi (2010) formulierte Typen der Nutzungsintensität lassen sich bestätigen: Das mBook wird (1) als Leitmedium, (2) als Materialfundus oder (3) gar nicht genutzt. Dazu kommt der Verzicht auf digitales Lernen durch «re-analogisierte Nutzung» durch Papierkopien bzw. Präsentation digital-multimedialer Elemente über Beamer.

Diese Typen müssen aber noch differenziert werden. So kommt z.B. der Einstellung zu Digitalität und der vorfindlichen technischen Infrastruktur in der Argumentation erhebliche Bedeutung zu, ohne dass diese Aspekte eindeutige Typenzuordnungen erlaubten. Es zeigen sich zudem Tendenzen, dass die Beurteilung auch auf konventionelle Lehrmittel anwendbarer Kriterien wie Verständlichkeit, Fragestellung der Kapitel, inhaltlicher Umfang usw. das Nutzungsverhalten beeinflussen. Der Einfluss des Verständnisses von und der Zustimmung zur Kompetenzorientierung und deren Umsetzung im Rahmenplan muss noch untersucht werden.

Konklusion

Für weitere Forschung können diese Ergebnisse – in ihrer Vorläufigkeit und als Selbstauskünfte vorsichtig zu interpretieren – ein Bild konkreter Nutzungspraktiken anbieten. Insbesondere für Wirksamkeitsstudien zu digitalen Lehrmitteln mit großen Samples ist bedeutsam, welche Faktoren die Nutzung eines solchen Lehrmittels begünstigen und wie zu untersuchende Effekte durch Voreinstellungen und Vorentscheidungen von Lehrkräften beeinflusst werden.

Ergebnisse zur Gewichtung der Kriterien für die mBook-Nutzung helfen, um Schwerpunkte zur Konzeption und Implementation kompetenzorientierten sowie digital unterstützten historischen Lernens – wie sie die DG anstrebt – angemessen zu setzen.

Literatur

- Alavi, Bettina (2015). Lernen Schüler/innen Geschichte im Digitalen anders? In Marko Demantowsky & Christoph Pallaske (Hrsg.), *Geschichte lernen im digitalen Wandel* (S. 3–16). München: De Gruyter. Abgerufen von <https://www.degruyter.com/downloadpdf/books/9783486858662/9783486858662-002/9783486858662-002.pdf>.
- Borries, Bodo von (2012). Erwartungen an, Erfahrungen mit und Wirkungen von Geschichtsschulbüchern – empirische Befunde. In Jörg Doll (Hrsg.), *Schulbücher im Fokus. Nutzungen, Wirkungen und Evaluation* (S. 43–65). Münster: Waxmann.
- Gautschi, Peter (2010). Anforderungen an heutige und künftige Schulgeschichtsbücher. *Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung* 28(1), 125–137.
- Kuckartz, Udo (2016). *Einführung in die computergestützte Analyse qualitativer Daten* (3. Aufl.). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Mayring, Philipp (2015). *Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken* (12. Aufl.). Weinheim: Beltz.
- Ministerium der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens (Hrsg.) (2015). *Rahmenplan Geschichte. Rahmenplan für die zweite und dritte Stufe des allgemeinbildenden und technischen Übergangunterrichts in der Regelsekundarschule*. Abgerufen von http://www.bildungsserver.be/PortalData/21/Resources/downloads/schule_ausbildung/schulische_ausbildung/rahmenplaene_neu/RP_Geschichte_SEK_AU_T__2und_3_Stufe.pdf.
- Pöggeler, Franz (2005). Zur Verbindlichkeit von Schulbüchern. In Eva Matthes & Carsten Heinze (Hrsg.), *Das Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis* (S. 21–40). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Pohl, Karl Heinrich (2010). Wie evaluiert man Schulbücher? In Eckhardt Fuchs (Hrsg.), *Schulbuch konkret. Kontexte – Produktion – Unterricht* (S. 118–133). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

- Rüsen, Jörn & Rüsen, Ingetraud (2008). *Historisches Lernen. Grundlage und Paradigmen* (2. Aufl.). Schwalbach/Ts.: Wochenschau.
- Schär, Bernhard & Sperisen, Vera (2011). Zum Eigensinn von Lehrpersonen im Umgang mit Lehrbüchern. Das Beispiel «Hinschauen und Nachfragen». In Jan Hodel & Béatrice Ziegler (Hrsg.), *Forschungswerkstatt Geschichtsdidaktik 09. Beiträge zur Tagung «Geschichtsdidaktik Empirisch 09»*(S. 124–134.). Bern: hep.
- Schreiber, Waltraud; Ventzke, Marcus & Sochatzy, Florian (Hrsg.) (2013a): mBook Geschichte – das 20. und 21. Jahrhundert. Eichstätt.
- Schreiber, Waltraud; Ventzke, Marcus & Sochatzy, Florian (Hrsg.) (2013b): mBook Geschichte – das lange 19. Jahrhundert. Eichstätt.
- Schreiber, Waltraud; Ventzke, Marcus & Sochatzy, Florian (Hrsg.) (2013c): mBook Geschichte – das Mittelalter. Eichstätt.
- Schreiber, Waltraud; Ventzke, Marcus & Sochatzy, Florian (Hrsg.) (2013d): mBook Geschichte – die Antike. Eichstätt.
- Schreiber, Waltraud; Ventzke, Marcus & Sochatzy, Florian (Hrsg.) (2013e): mBook Geschichte – die Frühe Neuzeit. Eichstätt.
- Sochatzy, Florian (2015). *Das multimediale Schulbuch (mBook) – von der Theorie in die Praxis. Konzeption, Produktion und empirische Überprüfung eines multimedialen Geschichtsschulbuches* (Dissertation). Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt, Eichstätt.
- Wiater, Werner (2005). Lehrplan und Schulbuch. Reflexionen über zwei Instrumente des Staates zur Steuerung des Bildungswesens. In Eva Matthes & Carsten Heinze (Hrsg.), *Das Schulbuch zwischen Lehrplan und Unterrichtspraxis* (S. 41–63.). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.